

Fahrgastbeirat Süd im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) ... das unabhängige Bindeglied zwischen Verkehrsunternehmen und Fahrgästen im Südlichen Breisgau und im Markgräflerland

Fahrgastbeirat Süd im Regio-Verkehrsverbund
Freiburg (RVF), c/o Südbadenbus, Bismarckallee 2a, 79098 Freiburg i.Br.

Betreuendes Unternehmen für den Fahrgastbeirat Süd im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF):
Südbadenbus-DB-Gruppe, Rainer Gutmann,
Bismarckallee 2a 79098 Freiburg i.Br.
Fon: 0761/368 03 34
Fax: 0761/368 03 41
E-Mail: r.gutmann@suedbadenbus.de
Internet: www.rvf-fahrgastbeirat.de/rvf

P R E S S E M I T T E I L U N G

Es schreibt Ihnen:
Wolfgang Heinz, Sprecher (ViSdP)

Freiburg, den 19. Januar 2012

Nicht schon wieder auf dem Rücken der Schüler, Berufspendler und sonstigen Fahrgäste!

Durch die vorsorgliche und umsichtige Informationspolitik des Müllheimer Busunternehmens Will Markgräfler Reisen erfahren die Öffentlichkeit, insbesondere die betroffenen Schulen und damit auch der Fahrgastbeirat von der Absicht der „Vereinigten Dienstleistungs-Gewerkschaft ver.di“, in der aktuellen Tarifausensatzung mit dem „Verband baden-württembergischer Omnibusunternehmen WBO“ am 19. oder am 23. Januar private Busunternehmen zu bestreiken. Dazu erklären die Sprecher des Fahrgastbeirates Süd im RVF, Reimer Bonitz (Badenweiler), Wolfgang Heinz (Bad Krozingen) und Jürgen Recknagel (Müllheim):

„Vom angestrebten neuen Tarifvertrag sind mehrere Tausend Beschäftigte privater Omnibusunternehmen im ganzen Land betroffen; der geplante Warnstreik aber betrifft Abertausende wehrloser Schüler, Berufspendler und sonstiger Fahrgäste im ÖPNV, auf deren Rücken dieser Tarifstreit ausgetragen werden soll. Bei allem grundsätzlichen Verständnis für manche Forderung der Gewerkschaft nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Löhne müssen wir davor warnen, das Verständnis weiter Bevölkerungskreise für das verfassungsmässig garantierte Streikrecht durch seinen übermässigen Gebrauch vor allen in den Dienstleistungssektoren zu untergraben.“

Besonders unverständlich finden die Sprecher, „dass in Müllheim gerade ein Unternehmen mit hohem gewerkschaftlichem Organisationsgrad (ca. 90% der Mitarbeiter sind in der ver.di organisiert), aber auch mit übertariflichen Leistungen an seine Mitarbeiter in Sippenhaft genommen werden soll. Wir können nicht nachvollziehen, dass ausgerechnet die zahlreiche Kundschaft dieses und vergleichbarer Unternehmen gewerkschaftlich drangsaliert werden soll. Wir erwarten, dass alle an den Tarifverhandlungen Beteiligten sich in der Wahl ihrer Mittel mässigen und die zahlende Kundschaft schonen, von der schliesslich beide - Arbeitnehmer und Arbeitgeber - leben.“